

Wir



im Norden

Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort | seit 2001 | Nummer 22 | März 2010



Mit Kind und Kegel – auf nach Tegel!

Der Frühling kommt und damit auch die Freibadsaison. Nach dreijähriger Schließzeit hat im Dezember 2009 das Restaurant „Strandbad Tegel“ mit einem neuen Betreiber wieder eröffnet.

Dirk Michehl, der im Bereich Catering über eine langjährige Erfahrung verfügt, hat sich als Pächter des Strandbads zur Verfügung gestellt. Mit vielen neuen Ideen wird die nächste Saison am Osterwochenende eingeleitet.

Als besonderen Service kann man ab sofort im Strandbad Tegel sogar heiraten. Herr Michehl



Vieles neu im Strandbad Tegel: Der Sommer kann kommen!

hat eigens dafür in Kooperation mit dem Bezirksamt, eine Außenstelle des Reinickendorfer Standesamts eingerichtet. Am Strand ist ein spezieller Abschnitt dafür reserviert, den Gästen des Restaurants Strandbad Tegel diese außergewöhnliche Möglichkeit zu eröffnen. Nun braucht niemand mehr mit der gesamten Verwandtschaft in die Südsee reisen, um am Strand zu heiraten und zu feiern. Direkt vor der Haustür im schönen Reinickendorf kann man sich nun mit erheblich geringerem Aufwand dieses schöne Erlebnis gönnen.

Selbstverständlich bietet das Strandbad Tegel auch zu allen anderen Gelegenheiten den passenden Service. Hier können Taufen, Geburtstage, Vereinsfeiern etc. im schönen Ambiente gefeiert werden.

Um nach den kulinarischen Genüssen, die das Restaurant Strandbad Tegel bietet, wieder richtig in Form zu kommen, gibt es auch sportliche Angebote auf dem Gelände. Neben einer Beachhandballanlage und einem Beachvolleyballfeld, werden auch Tauchkurse angeboten. Sie können sich über das Strandbad Tegel im Internet unter www.strandbad-tegel.de informieren.

Sylvia Schmidt

Heiligenseer Grabenk(r)ampf

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir ausführlich über den Zustand der Entwässerungsgräben in Heiligensee. In der Dezembersitzung des Ausschusses für Naturschutz und Grünplanung der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf wurde dieses Thema ausführlich behandelt. Es bestand parteiübergreifend Einigkeit darüber, dass dem Bezirksamt dringend empfohlen wurde, den Senat an seine Verpflichtung zu erinnern, die Entwässerungsgräben funktionstüchtig zu halten.

Inzwischen haben einige Anwohner beim Autor angerufen und erhöhte Heizkosten gemeldet, weil sie den gesamten Sommer über die Heizung laufen lassen mussten, um die Feuchtigkeit aus den Kellerräumen zu bekommen, da andernfalls ein Schimmelbefall zu befürchten ist. Die lapidare Antwort des Senates bei früheren Beschwerden: „die Bauherren hätten eben eine Wanne bauen müssen“, zieht einfach nicht mehr.

Es stellt sich nun wirklich die Frage, ob sich die zuständige Senatsverwaltung eigentlich darüber im Klaren ist, dass ihr von Seiten der Bürger unter Umständen auch Schadensersatzklagen drohen könnten. Außerdem beeinflusst der er-



Ärgernis: zugewucherter Entwässerungsgraben

höhte Heizbedarf die CO²-Statistik negativ.

Betroffene Anwohner in der Nähe des Grabensystems, können sich an die zuständige Senatsverwaltung wenden: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. XOW, z.H. Herrn Bühring oder z.H. Herrn Schweser, 10702 Berlin, Tel: 90124251 oder Fax: 90125622.

Uwe Rosenow

Der Autor ist Bürgerdeputierter im Umweltausschuss der BVV Reinickendorf

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht – priv. Baurecht – Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

BERNAUER STR. 39
16515 ORANIENBURG

TEL.: (03301) 560 72 o. 58 21 94
FAX : (03301) 53 50 71

- **Reparaturservice**
- Verkauf mit fachlicher Beratung
- Mietkauf
- **Vertragspartner der EDG-Wertgarantie**

Telefunken · Panasonic · Technics · Canton
Kodak Foto- u. Bilderdienst · Postwertzeichen · Passbilder
NEU: BVG-Wertmarken

RADIO bastian

**Ihr Partner rund
ums Fernsehen**

Schule mit familiärem Charakter

Mit dem Schulleiter der Insel Scharfenberg Burkhard Ost sprach WiN-Redakteur Jens Kadschinsky, der selbst noch Schüler auf Scharfenberg ist.

Wir im Norden: *Herr Ost, was unterscheidet die Schulfarm Insel Scharfenberg von anderen Berliner Gymnasien?*

Burkhard Ost: Die Schulfarm Insel Scharfenberg hat natürlich seine einmalige und traumhafte Insellage im Tegeler See, die ganze Insel ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Scharfenberg ist eine kleine Schule mit eher familiärem Charakter und sehr entspannter

oder anderweitig zu lernen und verbindlicher Projektunterricht wie Landwirtschaft, Reiten oder auch Gartenbau. Zu erwähnen ist die Segelergemeinschaft Scharfenberg, in der circa 100 Schüler aktiv sind und das Segeln erlernen oder auch professionalisieren können. Nicht vergessen sollte man, dass Scharfenberg seit 1922 auch eine Internatsschule ist. Zurzeit leben 55 Schülerinnen und Schüler auf der Insel, betreut von einem neuen engagierten Team von Erziehern und Sozialpädagogen. Unser Internat ist keine Auffangstation für gescheiterte Jugendliche, sondern eine tolle Ergänzung zur familiären Erziehung. Daher wird die Kooperation mit den Eltern besonders großgeschrieben.

Welche besonderen Möglichkeiten bietet die Schulfarm Insel Scharfenberg ihren Schülern?

Die Schule hat als Reaktion auf die stark erhöhten Anforderungen an die Schüler der Sekundarstufe 1 ein völlig eigenes Organisationsmodell der Mittelstufe eingeführt, wodurch der Schulalltag beruhigt und der fachliche Druck auf die Schüler reduziert wird. Durch die Unterrichtsorganisation in Trimestern und die Konzentration von Unterricht auf Epochen kann intensiver und auch stärker projektorientiert gelernt werden. Verbindliche Phasen des Projektlernens ergänzen dieses Konzept. Die Schule hat erstmals für das neue Schuljahr 2010/11 drei Wahlpflichtfächer bereits für die Jahrgangsstufen 7 und 8 eingerichtet. Die Schüler können wählen zwischen dem Erlernen eines Blasinstruments, verstärktem Kunstunterricht oder Biologieunterricht.

Letztes Jahr wurde ein neues Schulgebäude eingeweiht. Sind noch mehr Änderungen geplant um die Schule fit für die Zukunft zu machen?



In diesem Winter konnten die Schülerinnen und Schüler die Schulfarm ausnahmsweise sogar zu Fuß erreichen

Stimmung. Da wir aufgrund unserer Insellage auch keine Unruhe oder sogar Gewalt von außen zu befürchten haben, kann man die Schule als gewaltfrei bezeichnen. Die Schulfarmzufriedenheit der Schüler drückt sich unter anderem durch fehlende Graffiti-Schmierereien aus. Scharfenberg ist eine Ganztagschule, das heißt der Unterricht dauert von 8.10 Uhr bis 15.50 Uhr. In den Tagesablauf sind integriert: eine lange Mittagspause mit der Möglichkeit warm zu essen, sogenannte Studienstunden, um eigenständig Hausaufgaben zu machen

Als Investition in die Zukunft erhoffen wir uns noch für dieses Jahr eine schnelle Internetverbindung sowie die weitere Sanierung der Internatshäuser. Das Kunsthaus müsste von innen überarbeitet werden und einen Sportplatz, zumindest ein Kleinspielfeld würden wir uns auch wünschen. Inwieweit dieses alles realisierbar ist, hängt – wie so Vieles – vom Geld ab.

In einer großen Berliner Tageszeitung las man vor einiger Zeit „Waschbären haben unsere Schule lahmgelegt“. Ist dieses Problem inzwischen gelöst und welche Vorkehrungen sind getroffen worden?

Waschbären sind immer noch auf der Insel, allerdings viel weniger als zu Zeiten der Invasion vor zwei Jahren. Der Grund für den

Rückgang der Population ist die Verknappung des Nahrungsangebots. Dadurch, dass wir die Mülltonnen eingehaust haben, können diese von den Waschbären nicht mehr geöffnet werden, und so sind sie nun auf das normale biologische Angebot angewiesen. Viel problematischer ist das Auftreten der Wildschweine, die auf die Insel geschwommen kommen und die Grünanlagen zerstören. Hier mussten die Berliner Stadtjäger in den Herbstferien einschreiten. Zurzeit treibt sich nur noch ein großer Keiler auf der Insel herum.

Herr Ost, vielen Dank für das Gespräch.

Schulfarm Insel Scharfenberg, 13505 Berlin, Tel. 43094330, www.insel-scharfenberg.de

Heiligenseer Schulen auf gutem Weg

Nachdem kurz vor Beginn der Winterferien asbesthaltige Pappen unter den Fensterbrettern von 16 Klassenräumen der Albrecht-Haushofer-Schule gefunden wurden, konnte dank kurzfristiger Reaktion von Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt und Baustadtrat Martin Lambert (beide CDU) der Unterricht in der Schule bereits zu Beginn des 2. Schulhalbjahres am 9.2. wieder aufgenommen werden.



Die Albrecht-Haushofer-Schule am Kurzebracker Weg

Zwar hatte eine umgehend durchgeführte Messung auf Asbest keine Belastung der Raumluft ergeben, dennoch entschied das Bezirksamt sofort, die Pappen zu entfernen. Die asbesthaltigen Materialien wurden durch eine zertifizierte Fachfirma entsorgt. Nach Abschluss der Arbeiten wurden erneut Messungen durchgeführt. Da diese kei-

ne weiteren Schadstoffe bescheinigten, konnte der Schulbetrieb in den betroffenen Klassenräumen glücklicherweise sofort nach den Winterferien wieder aufgenommen werden.

Das Baugeschehen an der Erpelgrundschule geht zügig voran. Seit Dr. Hinrich Lühmann, der ehemalige Direktor der Humboldt-Oberschule und Bildungsberater im Reinickendorfer Bildungszentrum, als Moderator gewonnen werden konnte, macht auch die Fusion der

Erpel- und der Heiligenseegrundschule gute Fortschritte. Neue Rektorin der Fusionsschulen ist Dorothea Ferrari.

Hannelore Sollfrank

Die Autorin ist stellv. Vorsitzende des Schulausschusses in der BVV Reinickendorf

2010 im Zeichen der Humboldts

Es erfüllt mich mit Freude und ein wenig Stolz, was von den Einrichtungen der Abteilung Schule, Bildung und Kultur sowie von Kulturschaffenden und Wissenschaftsinteressierten unter der Federführung meiner Abteilung anlässlich des Reinickendorfer Humboldtjahres zusammengetragen wurde“, freut sich Reinickendorfs Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU).



Im Rahmen des Berliner Wissenschaftsjahres setzt die Bildungs- und Kulturstadträtin den Fokus auf die großen Söhne des Bezirks: Wilhelm und Alexander von Humboldt.

Unter der Mitwirkung vieler Bildungseinrichtungen und kultureller Institutionen ist ein bunter Veranstaltungsstrauß entstanden, der das ganze Jahr 2010 bereichert.

Die Nachfahren der Humboldts, Familie von Heinz, unterstützen die Aktivitäten zum Humboldtjahr. Die Familie lebt noch heute im Humboldtschloss in Tegel, in dem

Wilhelm und Alexander von Humboldt aufwuchsen. Das Frohnauer Kulturhaus Centre Bagatelle bietet 2010 einen ganzen Humboldtzyklus an. Die Staatliche Münze Berlin hat eine Humboldt-Medaille entwickelt, die das

Humboldt-Denkmal am Tegeler Hafen zeigt. Der Naturschutzbund lädt ein, auf den Spuren der Humboldts die Natur zu erforschen. Die Bibliotheken beteiligen sich mit Lesungen, die VHS mit Vorlesungen und die Musikschule mit einem Musical am Reinickendorfer Humboldtjahr. Alle Infos finden Sie auf www.reinickendorf.de.

Peter Kramlinger

Hackert Dachdeckermeister GmbH

Alles rund ums Dach

Wir bieten Ihnen die Ausführung sämtlicher Dachdeckungs- und Dachklempnerarbeiten sowie einen **24 Std. Not-Reparaturdienst.**

„Wir erstellen Ihnen gerne ein unentgeltliches Angebot!“
Testen Sie uns ...

*Die Nummer merk' ich mir:
03304 / 50 24 62*

Funk 0176 / 100 13742
Fax 03304 / 20 36 25

Goethestraße 4 – 16727 Velten

Kinderlärm ist Zukunftsmusik!

Die Reinickendorfer Abgeordnete Emine Demirbükten-Wegner startete bereits im letzten Jahr eine Gesetzesinitiative um die Rechte von Kindern in unserer Gesellschaft zu stärken.

Anlass war die Schließung einer Kindertageseinrichtung in Berlin-Friedenau, nachdem ein Nachbar wegen Lärmbelästigung geklagt hatte. Leider kommt es gerade in Großstädten wie Berlin häufig zu Konflikten zwischen dem Bedürfnis nach Ruhe und den natürlichen Lebensäußerungen von Kindern.



Kinder, „lärm“ müssen auch Nachbarn dulden

Berlin ist eine Stadt, in der Kinder willkommen sind! Eine wohnortnahe Versorgung mit Kindertagesstätten, Schulen und Kindefreizeiteinrichtungen ist nicht nur im Interesse kleinerer Kinder und deren Familien, sondern auch ein gesamtgesellschaftliches Interesse. Diese Einrichtungen dürfen nicht aus der Stadt verlagert

werden. Vielmehr muss der Gesetzgeber eine Atmosphäre gegenseitiger Rücksichtnahme zwischen den Generationen entwickeln, bei der gelegentlicher Kinderlärm als selbstverständlich gilt. Dabei ist es unverantwortlich, dass Kinderlärm an den gleichen Maßstäben gemessen wird, wie Gewerbelärm.

Die CDU-Fraktion beantragte im Januar 2009 eine umfassende Änderung des Landes-Immissionsschutzgesetzes, bei dem Geräusche, die von Kindern verursacht werden allen anderen Lärmquellen gegenüber privilegiert werden sollten. Dies betrifft alle Geräusche, die auf Spiel- und Bolzplätzen, auf Schulhöfen, in KiTas, in Jugendhäusern, beim Musizieren etc. von Kindern verursacht werden.

Nach einem sehr langwierigen Verfahren brachte die Rot-Rote Koalition nun eine kleine Ergänzung des Gesetzes auf den Weg und lehnte alle von der CDU eingebrachten Anträge ab, wohl eher aus ideologischen Gründen. Dem „Lärmschutzgesetz“ wird nun ein rechtsunverbindlicher Leitsatz beigefügt, der unkonkret ist und ohne eine Ausführungsvorschrift völlig unwirksam sein wird. Rot-Rot hat mit diesem eingefügten Satz eigentlich nichts bewirkt. Auch in Zukunft wird wieder nur der Einzelfall durch die Gerichte betrachtet werden. Chance vertan!

Sylvia Schmidt

Werden Sie unser Freund!

Sie können sich jetzt im weltgrößten sozialen Internet-Netzwerk Facebook zu Ihrer **Wir im Norden**-Leidenschaft bekennen. Wir haben dort eine eigene Präsenz aufgebaut.

Hier lesen Sie die Artikel der Printausgabe einige Tage früher und können u.a. auch in unserem Titelseiten-Archiv stöbern. Klicken Sie mal: www.wir-im-norden.de

facebook

„Das ist mein Weg“

Mit diesen Worten hat es eine Ehrenamtliche aus dem Ökumenischen Besuchsdienst im Dominikus-Krankenhaus zum Ausdruck gebracht. So empfindet sie ihre Tätigkeit in der ehrenamtlichen Krankenhauseelsorge.

Wäre das auch etwas für Sie? Suchen Sie nach einem Weg, um Ihre Zeit sinnvoll einzusetzen: Im Krankenhaus-Besuchsdienst?

Wenn Sie in Reinickendorf oder seiner Umgebung leben, kennen Sie sicherlich das Dominikus-Krankenhaus und das Humboldt-



Birgit Zander, Pfarrerin im Dominikus-Krankenhaus, sucht weitere Helfer für den ehrenamtlichen Besuchsdienst

Krankenhaus. Das Dominikus-Krankenhaus liegt in Hermsdorf und steht unter der Trägerschaft der Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V. Das Humboldt-Krankenhaus befindet sich am Nordgraben und gehört zu der Krankenhausesellschaft Vivantes.

In der Ehrenamtsarbeit sind wir seit zwei Jahren vernetzt. Sie wird getragen von der

Ökumenischen Seelsorge. Evangelische und Katholische Krankenhauseelsorger und -seelsorgerinnen leiten die Ehrenamtlichen an, bilden sie aus und begleiten sie bei ihrer Tätigkeit. So können wir Patientinnen und Patienten erreichen, die sich für eine Zeitlang in einem der beiden Krankenhäuser befinden.

Unterstützen Sie uns in der Seelsorge: Mit Ihrem Engagement. Mit Ihrer Zeit. Mit Besuchen. Mit Beschäftigungsangeboten. Mit Wegen auf dem Gelände. Mit Zuhören, Trösten und Begleitung zu den Krankenhauseelsorgediensten.

Der Ehrenamtstätigkeit geht eine Ausbildung voraus. Nach Ostern beginnt ein neuer Kurs. Er findet abwechselnd in beiden Krankenhäusern statt. An mehreren Freitagnachmittagen treffen wir uns im Dominikus-Krankenhaus. An zwei Samstagen sind wir im Humboldt-Krankenhaus. Dieser Kurs bereitet Interessierte vor auf die Ehrenamtliche Tätigkeit in der Ökumenischen Krankenhauseelsorge. Im Juli ist ein Praktikumsteil vorgesehen. Im Herbst wird es einen Einführungsgottesdienst der Ehrenamtlichen geben. Danach können Sie Ihre Tätigkeit in einem der beiden Häuser aufnehmen. Wenn Sie in der Vorbereitung gespürt haben: Das ist mein Weg.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung: Birgit Zander, Pfarrerin und Ehrenamtskoordinatorin im Dominikus-Krankenhaus, Tel: 4092412, b.zander@dominikus-berlin.de oder Harro Lucht, Pfarrer im Vivantes-Humboldt-Klinikum, Tel: 130121361, harro.lucht@vivantes.de.

Pfarrerin Birgit Zander

Ein offenes Ohr für Senioren



Engagiert und kompetent: Seniorenbeauftragte Helga Hötzl

menschen in Reinickendorf besonders am Herzen.

Er konnte die, in der Seniorenarbeit sehr erfahrene, Helga Hötzl als Seniorenbeauftragte gewinnen und wird sich mit ihr gemeinsam zukünftig um die Bedürfnisse der Senioren im Bezirk kümmern. Dabei wird Frau Hötzl als erste Ansprechpartnerin mit einem offenen Ohr vor Ort zur Verfügung stehen.

Nach ihrer 25-jährigen Tätigkeit als Fluggastkontrolleurin ging Helga Hötzl mit 60 Jahren in den Ruhestand und engagiert sich seitdem mit ganzem Herzen für Senioren. Sie ist Mitglied in Senioren-Ver.di, seit 2005 Schriftführerin der Senioren Union in Reinickendorf, Beisitzerin in der CDA Reinickendorf und engagiert sich bereits seit 2006 in der Seniorenvertretung Reinickendorf als Pressebeauftragte.

Neben all ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten findet sie immer noch Zeit

Nach der Bundestagswahl im September 2009 legte der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel die Schwerpunkte seiner zukünftigen Wahlkreisarbeit fest. Dabei liegen ihm die Belange und Sorgen der älteren Mit-

für den regelmäßigen Besuch von Seminaren, Lehrgängen, Tagungen und Kongressen.

Kurzfristig wird Frau Hötzl eine regelmäßig stattfindende Sprechstunde einrichten. Bis dahin erreichen Sie sie bei Fragen und Themen rund um das Thema Senioren am besten per email an info@cdu-reinickendorf.de oder Sie vereinbaren gern auch telefonisch einen Gesprächstermin unter 4961246.

Sylvia Schmidt

Fahrradhaus **MOHR**

E-Bike Testwochen

Jetzt kostenlos die neuen E-Bikes von **FLYER** testen*



* Gegen Vorlage dieser Anzeige und eines gültigen Personalausweises erhalten Sie leihweise ein E-Bike von Biketec Flyer für max. 1 Std. zum testen und ausprobieren. Wir bitten um Anmeldung!

13503 Berlin-Heiligensee · Hennigsdorfer Str. 64 · Tel. 030 - 431 18 64
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9.00-18.30 · Sa: 9.00-14.15

DLRG: Die Lebensretter auf dem Wasser



Havarie bei der Drachenbootregatta

Kaum einer, der bei einer Fahrt entlang der Oberhavel, sei es mit dem Ausflugsdampfer oder mit dem eigenen Boot, an größeren Badestellen nicht schon die meist braunen Holzhäuser mit dieser Beschriftung gesehen hätte. Ein zusätzliches Erkennungszeichen sind die gehissten weißen Fahnen mit dem DLRG-Adler. Wo sind sie an den Ufern der Oberhavel zu finden?

- „Reiswerder“ – neben der Fähre zur Insel Reiswerder
- „Forsthaus“ – in der Nähe des Forsthauses Tegel, unweit der Borsig-Villa
- „Scharfenberger Enge“ – neben der Fähre zur Insel Scharfenberg
- „Sandhausen“ – direkt an der Sandhauser Straße zwischen Heiligensee und Konradshöhe
- „Hakenfelde“ – in Hakenfelde
- „Bürgerablage“ – an der Bürgerablage

Betreut werden sie von den DLRG-Bezirken Tiergarten, Reinickendorf, Wedding-Prenzlauer Berg und Spandau.

Von Anfang Mai, bis Ende September verbringen an den Wochenenden und an vielen Feiertagen

Rettungsschwimmer, Rettungstaucher und Sanitäter auf diesen Wasserrettungsstationen ehrenamtlich und ohne jede Bezahlung ihre Freizeit, um die Badestellen zu sichern und im Notfall am und auf dem Wasser zu helfen. Beispielsweise war im Jahr 2009 die DLRG Berlin insgesamt 1.682-mal aus den verschiedensten Gründen im Einsatz, davon entfielen allein 286 Einsätze auf die Rettungsstationen an der Oberhavel.

Aber auch bei anderen Gelegenheiten sind die rot-weißen Rettungsboote der DLRG zu finden, so z.B. bei der Absicherung des „Karneval der Kulturen“ (so mancher Teilnehmer hat einen unwiderstehlichen Drang zum Landwehrkanal), der Absicherung von Regatten, wie z.B. die diversen Segel- und Ruderregatten sowie das jährliche Drachenbootrennen um den Reinickendorf-Cup auf dem Tegeler See. Das letzte Drachenbootrennen fand bei Windstärke 7 statt, da hatten die vor Ort befindlichen Wasserretter alle Hände voll zu tun mit der Bergung von Booten und der Aufnahme von Mannschaften. In der Spitzen sind an diesem Tag innerhalb von 30 Minuten 4 Drachenboote gekentert, d.h. 72 Personen befanden sich fast gleichzeitig im Wasser, sie mussten aufgenommen und die vier nicht ganz kleinen Boote geborgen werden. Zum Teil sind zusätzliche Boote der umliegenden Rettungsstationen angefordert worden.



Kenterübungen mit dem Ruder-Club Tegel

So mancher Segler, Ruderer oder Paddler musste schon von den Wasserrettern aufgenommen und sein Boot aufgerichtet, vielleicht auch abgeschleppt werden. Damit sich Wassersportler bis zum Eintreffen der Wasserretter auch selbst helfen können, werden von der DLRG Oberhavel gemeinsam mit den örtlichen Segel- und Rudervereinen in loser Reihenfolge Kenterübungen mit Übernahme von ‚bewusstlosen Personen aus Ruderbooten‘ durchgeführt. Neuerdings führen Ausbilder der DLRG Erste-Hilfe-Kurse durch, in denen insbesondere auf Verletzungen eingegangen wird, wie sie typisch auf einem Boot sein können. Der Joersfelder Segel-Club e.V. in Tegel

hat in diesem Jahr bereits als erster Verein seinen Mitgliedern diese Möglichkeit angeboten, weitere Vereine werden folgen.

Getreu unserer Aufgabenstellung, aus Nichtschwimmern Schwimmer und aus unsicheren Schwimmern si-

chere Schwimmer zu machen, werden in allen DLRG-Bezirken das ganze Jahr über Schwimmkurse durchgeführt, in denen Schwimmscheine aller Qualifikationen – vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmschein Gold – möglich sind. Und wer dann noch nicht genug hat, kann sich anschließend zum Rettungstaucher ausbilden lassen. Ansonsten sind überhaupt die gebotenen Qualifizierungsmöglichkeiten umfangreich.

Eine gern wahrgenommene Möglichkeit ist das während der Sommerferien meistens auf der Insel Scharfenberg stattfindende „Rescue Camp Oberhavel“. Hier können Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren innerhalb von 8 bzw. 9 Tagen den Rettungsschwimmschein Bronze erlangen und erhalten in dieser Zeit zusätzlich einen Erste-Hilfe-Kurs.

Wer mehr über uns und unsere Arbeit erfahren möchte, kann uns auch im Internet besuchen, z.B. unter www.wedding-prenzlauer-berg.dlrg.de oder www.tiergarten.dlrg.de.

Renate Geschke

Die Autorin leitet die Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk Tiergarten. Sie erreichen Sie unter ldvk@tiergarten.dlrg.de

LUTZ NEUMANN

HEIZUNGSBAU + SANITÄRTECHNIK GmbH

- HEIZUNGSBAU
- ÖL- UND GASFEUERUNGEN
- HEIZUNGSNOTDIENST
- SANITÄRE ANLAGEN
- GASANLAGEN
- NEUBAU UND REPARATUR

OSWINSTEIG 19
13467 BERLIN

TEL. (030) 4 04 73 26 u. (030) 40 58 48 73
FAX (030) 40 58 48 78

100 Tage für Reinickendorf

Seit 100 Tagen vertritt Dr. Frank Steffel die Interessen der Reinickendorferinnen und Reinickendorfer im Deutschen Bundestag. Der Reinickendorfer Unternehmer wurde am 27. September 2009 mit 39%, dem berlinweit besten CDU-Ergebnis, direkt gewählt. Frank Steffel ist Mitglied im Finanzausschuss und Sportausschuss des Deutschen Bundestages und war unter anderem an der Entstehung des Wachstumsbeschleunigungsgesetz beteiligt.



Setzen sich für mehr soziale Gerechtigkeit im Land ein: Dr. Frank Steffel und Bundeskanzlerin Angela Merkel

Frank Steffel: „Mit diesem Gesetz haben wir unsere erfolgreiche Familienpolitik der vergangenen Jahre fortgesetzt. 4,2 der 4,6 Mrd. Euro aus diesem Gesetz fließen allein in das Kindergeld“, so Steffel. „Eltern mit zwei Kindern zahlen bis 35.000 Euro brutto im Jahr keine Steuern mehr. Das ist die sozialste Form von Familienpolitik.“

Als einziger Berliner Abgeordnete im Sportausschuss des Deutschen Bundestages unterstützt Frank Steffel die Initiative zur Bewerbung Berlins für die Leichtathletik-Europameisterschaft 2016 oder 2018 in Berlin. „Nach der Fußball-WM 2006 und der Leichtathletik-WM 2009 waren neben den Olympischen Spielen die

beiden bedeutendsten Sportveranstaltungen der Welt in unserer Stadt zu Gast. Es muss unbedingt vermieden werden, dass sportliche Großveranstaltungen auf abschbare Zeit nicht in Berlin stattfinden werden. Mit einem modernen Olympiastadion, sportbegeisterten Menschen und einer hervorragenden Infrastruktur hat Berlin optimale Voraussetzungen für die Durchführung von solchen Großveranstaltungen.“

Auch für seinen Wahlkreis Reinickendorf zieht Frank Steffel nach 100 Tagen eine positive Zwischenbilanz. „Insbesondere die Telefonsprechstunden werden von vielen Reinickendorferinnen und Reinickendorfern intensiv genutzt. Regelmäßig besuche ich Veranstaltungen im Bezirk. So feiern wir unter anderem in diesem Jahr 100-jähriges Bestehen des Concordia Wittenau und SC Borsigwalde.“

Darüber hinaus sorgt sich Frank Steffel um die Nachnutzung des Flughafens Tegel. „In den kommenden Monaten müssen wir gemeinsam einen entscheidenden Schritt für die Nachnutzung des Flughafens Tempelhof bis heute kein Konzept vorgelegt. Hier muss der Berliner Senat für den Norden Berlins mehr Engagement zeigen.“

„Direkt gewählt. Direkt erreichbar.“ Unter diesem Motto haben die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer am 25. März unkompliziert die Möglichkeit, sich direkt mit Ihren Anliegen an den Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten zu wenden. Sie erreichen Dr. Frank Steffel von 14 bis 16 Uhr unter der Rufnummer 22772500.

Tim-Christopher Zeelen

Wildschweine wieder Thema

Wenn der Ausschuss für Naturschutz und Grünplanung im Rathaus Reinickendorf tagt, werden oft auch Themen behandelt, die gerade den Heiligenseer-, Konradshöher- und Tegelorter Bereich betreffen. In der nächsten Sitzung geht es vor allem um das Thema Wildschweine.

Es wurde oft genug beobachtet, dass im Bereich der Heiligenseer Gräben und am Waldrand von Konradshöhe in der Nähe der evangelischen Kirche Bürger Wildschweine mit leckeren Spaghetti fütterten.

Diese missverstandene Tierliebe trägt dazu bei, dass Wildschweine aber auch Waschbären und Füchse ihre naturgegebene Scheu vor den Menschen ablegen. Deshalb bleiben sie aber dennoch Wildtiere und können nicht nur großen Schaden in öffentlichen Grünanlagen oder privaten Gärten anrichten, sondern auch in speziellen Fällen gegenüber Menschen gefährlich werden. Vor allem Bachen sind, wenn es um ihre Frischlinge geht, als aggressiv einzustufen. Eine weitere Gefahr geht natürlich von Keilern aus.

Aus diesen Gründen ist das Füttern auch gesetzlich verboten.

Von den Mitarbeitern der Forstverwaltung, die der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung unterstehen, ist festgestellt worden, dass selbst im letzten sehr strengen Winter die Tiere nicht in Not sind, denn Vitalität und Schäden an der Forstkultur durch Wildfraß sind gering.

Wildschweine haben durch eine starke Eichelmast sogar überdurchschnittliches Gewicht zulegen können. Für die Konstitution der Tiere ist ein natürlicher Fettabbau sogar gut. Oft müssen zahme Tiere erlegt werden, was

die Jäger nicht erfreut und den eigentlichen Wünschen der vermeintlichen Tierfreunde widerspricht.

Daher werden im März zwei Anträge der CDU-Fraktion im Grünausschuss beraten.

1. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Forstamt dafür einzusetzen, dass Hinweisschilder Passanten eingangs der Hauptwaldwege in Kurzform anschaulich darauf aufmerksam machen, dass das Füttern von Wildtieren gefährlich und in der Folgewirkung schädlich ist.



Diese Wildschweine im Gehege des Tegeler Forstes richten keine Schäden an

2. Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber dem Forstamt dafür einzusetzen, dass als Konsequenz aus der neuen Organisationsstruktur und den resultierenden Aufgaben die Zahl der Stadtjäger erhöht wird. Es sollte darauf geachtet werden, dass in erster Linie Stadtjäger eingesetzt werden, die ortsnah wohnen.

Peter Dannenberg

Der Autor ist Vorsitzender des Ausschusses für Naturschutz und Grünplanung in der BVV



Eines von vielen Schlaglöchern

Mittelkürzungen rächen sich bitter

Als im Februar die Schneemassen zuerst in ein hässliches Grau übergangen und schließlich ganz verschwanden, kam nicht nur die ein oder andere Silvesterrakete wieder zum Vorschein, sondern es offenbarten sich auch zahlreiche Schlaglochpisten. Frost und Eis haben den Straßen im Bezirk ziemlich zugesetzt. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wurde zwar immer wieder mit Kaltasphalt so manches Loch gestopft, man konnte aber förmlich zusehen, wie die Schlaglöcher wieder aufbröckelten. Eine Fahrt durch den

Bezirk ist eine echte Herausforderung für die Stoßdämpfer der Autos geworden!

Ist dieser marode Zustand unserer Straßen wirklich nur

die Folge eines Winters, in dem mehr Schnee fiel als wir es in den Vorjahren gewohnt waren? Wohl nicht. Es rächt sich vielmehr, dass die Bezirke vom Senat über viele Jahre hinweg nicht mit den notwendigen Mitteln für eine ordentliche Straßeninstandhaltung ausgestattet worden sind. Während im Jahre 1988 umgerechnet noch rund 6 Millionen für die gut 470 Kilometer Reinickendorfer Straßen zur Verfügung standen, reduzierten sich die Mittel immer weiter auf teilweise nur 2 Millionen Euro pro Jahr. Das aufgelaufene

Defizit von 40-50 Millionen Euro für die Unterhaltung des Straßenlandes konnte also nicht ohne Folgen bleiben. Natürlich hat der Bezirk aus eigenen Haushaltsmitteln den Etat immer wieder aufgestockt, den Mittelentzug durch den Senat konnte dies freilich nicht kompensieren. Dabei hatte der Rechnungshof immer wieder darauf hingewiesen, dass die notdürftigen Reparaturen unter dem Strich viel mehr Geld verschlingen als vernünftige nachhaltige Maßnahmen.

Die CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung hat den Senat von Berlin eindringlich aufgefordert, den Bezirk jetzt nicht im Regen stehen zu lassen. „Mit einem Sofortprogramm alleine lässt sich der Sanierungsstau aber nicht beheben. Wir brauchen nicht wieder den berühmten Tropfen auf den heißen Stein, sondern eine ernsthafte finanzielle Mittelausstattung, die sich am tatsächlichen Bedarf orientiert“, forderten Baustadtrat Martin Lambert und der Bauausschussvorsitzende Stephan Schmidt (beide CDU).

Es bleibt abzuwarten, ob der Senat die Schlaglöcher nun wieder schließt, die er selbst hat entstehen lassen.

Stephan Schmidt

Der Autor ist Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen und Stadtplanung in der BVV

Sind wir denn in Haiti?

Auch wenn draußen langsam der Frühling anbricht, an den vergangenen Winter werden wir uns noch lange zurückerrinnern. Die Hauseigentümer bei der Betrachtung der Tankuhren am Öltank bzw. dem Verbrauchsanzeiger der Gasheizung und die Mieter in Vorahnung auf die Heizkostenabrechnung, die diesen Winter höher als sonst ausfallen dürfte.



Die aktuelle Postkartenaktion der Berliner CDU

Wohl dem, der nicht die Erinnerung an eine schmerzhaft Prellung bzw. einen Gips an Arm oder Bein hatte, weil er auf Schnee und Eis schmerzhaft verunfallte. Aber nach dem Winter ist vor dem nächsten Winter und so ist es die richtige Zeit ein erstes kritisches Resumee der Winterdienste zu ziehen.

Privateigentümer waren im Bereich der Bürgersteige zumeist erfolgreich bemüht, die Glätte zu beseitigen. Dagegen waren die Nebenstraßen und die Straßenüberwege die reinsten Eisbahnen. Schneeräumung und Glättebeseitigung waren dort eine völlige Fehlanzeige mit den entsprechenden Unfallfolgen. Sicherlich muss man Verständnis dafür haben, dass die Mitarbeiter der BSR, die in dieser Zeit bis an die Belastungsgrenze gefordert wurden nicht gleichzeitig überall sein konnten und die Hauptverbindungsstraßen Vorrang hatten.

Gleichzeitig stellt sich aber die Frage, warum das Hilfsangebot des

Technischen Hilfswerkes, sich an der Eisbeseitigung an gefährlichen Stellen zu beteiligen, nicht angenommen wurde. Stattdessen geht an die Helfer der geschmacklose Kommentar des Regierenden Bürgermeisters, „man wäre hier nicht in Haiti“.

Viele Senioren wären dankbar gewesen, wenn zum Beispiel die Haltestellen nicht völlig vereist gewesen wären und öffentliche Plätze nicht nur in 1 Meter Breite passierbar. Anstelle wie in Hamburg an einem runden Tisch gemeinschaftlich zu überlegen wie man die Situation mit allen verfügbaren Kräften meistern kann, helfen weltfremde Kommentare nicht weiter. Wer im Dienstwagen vorgefahren

wird und über rote Teppiche schreitet, kennt scheinbar die Wirklichkeit vor Ort nicht mehr.

Bürgernähe sieht anders aus, Herr Wowereit.

Dr. Manuel Heide,
MDA, Wahlkreis-
abgeordneter

Die CDU tut was

Im Februar hat die CDU-Fraktion Reinickendorf folgenden Dringlichkeitsantrag in die BVV eingebracht:

„Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich beim (zuständigen, Anm. d. Red.) Senat dafür einzusetzen, aus Gründen des Schutzes der Gehwegbenutzer ab einer bestimmten Schnee- und Eis-Intensität das Salzen von Geh- und Fahrradwegen freizugeben.“

**Straßen-
schäden**

Die Post im Angerdorf Heiligensee



„Postmaxe“ Frank-Max Polzin

Am 1. Mai im Jahr 1895 wurde in Heiligensee Dorfstraße 104 die erste Postagentur ohne Telegraphenbetrieb eingerichtet mit Abrechnungspostamt in Tegeln.

Nach vier Jahren am 12. Mai 1899 wurde dann auch in Heiligensee der erste Telegraphenbetrieb eingerichtet. Am 1. Oktober 1901 wurde die Postagentur der Oberpostdirektion Berlin Zugeteilt, und wiederum

am 1. Oktober 1920 nach Groß Berlin eingemeindet. Das alte Fachwerkhaus gebaut vor 1850 steht immer noch auf der Dorfaue Alt-Heiligensee 43, die Dorfstraße wurde am 23. September 1938 in Alt-Heiligensee umbenannt.

Die Poststellen im Dorf wechselten mehrmals Ihre Standorte, hier nun ein paar Beispiele: Foto Alt-Heiligensee 10 zeigt die Poststelle mit der neuen Bezeichnung PA BERLIN 271, oder das Foto vom Postamt Dorfstraße 19, es ist aus dem Jahr 1928 und zeigt den damaligen Dorfbriefträger Fritz Becker, das ist der Kollege mit Schlips und Kragen neben der Autotür.



Posthalterei 1909 in der Dorfstraße 104, Dorfstraße 19, Alt Heiligensee 10 Poststelle 1960

Geleitet wurde die Poststelle unter anderem auch von der Posthalterin Fräulein Elisabeth Heymann die bis in die 50er Jahre dort tätig war, und noch vielen älteren Dorfbewohnern in Erinnerung ist. Die Hausnummer Dorfstraße wurde im Jahr 1939 in Alt-Heili-

gensee 38 umbenannt.

Bis zum nächsten Mal, Ihr Postmaxe

Mehr über Heiligensee erfahren Sie auch unter www.postmaxe.de

KOMPETENZZENTRUM PALLIATIVE GERIATRIE BILDUNG PFLEGE HOSPIZ



Die ehrenamtlichen Lebens- und Sterbebegleiter unseres Ambulanten Hospizdienstes begleiten sterbende Menschen und deren Nahestehende im Berliner Norden sowie in Pflegeheimen des UNIONHILFSWERK. Wir wünschen uns von Ihnen Geduld, Sensibilität und Freude an der Begleitung alter und sterbender Menschen sowie ein verbindliches ehrenamtliches Engagement. Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine fundierte Vorbereitung, fachliche Anleitung sowie regelmäßige Supervision.

Unser Hospizdienst braucht Sie!

Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Lebens- und Sterbebegleiter

5. November 2010 – 3. Juli 2011

(kostenlos, jeweils ein Wochenende im Monat von Freitag bis Sonntag in Reinickendorf)

Weitere Informationen und Kursanmeldung

Sabine Sack | ☎ 40 39 53 33 | hospizdienst@palliative-geriatrie.de

SPENDENKONTO

322 9000

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00

Kennwort: Hospizarbeit HD 04

www.palliative-geriatrie.de

Suchen Sie noch?

Jede Menge Ostereier und viele andere Leckereien finden Sie an Ostern bei uns.

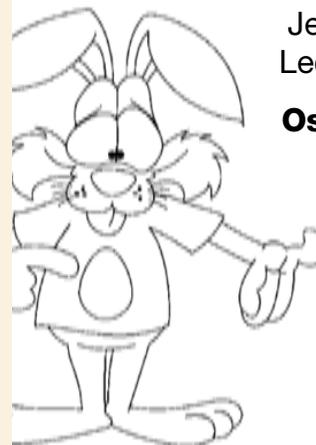
Oster-Familientag am Ostersonntag im Hotel Dannenberg am See

- Ostereiersuche für Kinder
 - Erster Spargel
 - Frische Erdbeeren
- Hausgemachte Torten
 - Osterbuffet

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel Dannenberg am See

Alt-Heiligensee 52-54 • 13503 Berlin • Tel. 431 30 91 • www.haus-dannenberg.de



Faszination Wasser erleben

Seit 1932 bietet der Wassersport-Club Havel e.V. wassersportinteressierten Menschen einen Heimathafen.

Seit 2006 können Mädchen und Jungen eine besonders interessante Variante des Kanusports ausüben. Kanu-Polo ist eine Mischung aus Wasser- und Basketball im Kajak. Die Kombination aus Ball, Boot und Wasser einerseits, sowie Kampf, Athletik, Technik und Teamgeist andererseits, macht diese Sportart besonders für Schüler und Jugend-



Beim Kanu-Polo haben alle viel Spaß

liche sowie Junggebliebene interessant.

Ein Schwerpunkt sportlicher Aktivitäten des Vereins ist seit jeher der Kanu-Wandersport. Jährlich legen die Vereinsmitglieder tausende Kilometer allein, in kleinen oder größeren Gruppen (z.B. Zauselpaddeln, After-Work-Paddeln) auf den Gewässern Berlins, im Umland, Europas oder der Welt zurück. In der Saison 2007/2008 wurden so mehr als 21.000 km gepaddelt. Damit konnte erstmals der Kilometerwettbewerb „Blaues Band“ des LKV Berlin gewonnen werden.

Der Wassersport-Club Havel e.V. ist vom Deutschen Kanu-Verband e.V. als aktiver Kanu-Verein ausgezeichnet.

Natürlich wird das rege Vereinsleben durch Feiern, gemeinsames Grillen, Neptunstaufer, Deutsches Sportabzeichen und vielem mehr abgerundet. Interessenten sind jederzeit gern willkommen, in die Aktivitäten des Vereins herein zu schnuppern.

Sylvia Schmidt

Kontakt: Kanu-Polo: Andrea Kirchhoff, Tel: 43553254, Kanu-Wandersport: Ute & Klaus Densch, Tel: 4711520, www.WCH-Berlin.de

	<p>Fachanwalt für Familien- und Erbrecht · Notar</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Trennung, Scheidung und Folgesachen ▶ Immobilienaufteilung, Grundstücksverträge ▶ Testamente und Pflichtteil ▶ Erbauseinandersetzung ▶ Internationales Recht ▶ Gesellschaftsrecht
	<p>NORBERT W. KIRSCH ANWALTS- UND NOTARIATSKANZLEI</p> <p>Notar- und Hauptsitz: Auguste-Viktoria-Allee 4 13403 Berlin-Reinickendorf</p> <p>Zweigstelle: Mainzer Str. 17 10715 Berlin-Wilmersdorf</p> <p>Telefon 030 4 13 96 09</p> <p>www.ra-kirsch.de · www.erbrecht-berlin-kirsch.de</p>

Tegel ist das Tor für Flusskreuzfahrer nach Berlin

Für den neuen Flusskreuzfahrplaner in Tegel an der Greenwichpromenade ist ein Betreiber gefunden worden: Die Stern- und Kreisschiffahrt GmbH.

„Wir haben die Chance, dass Reinickendorf zum Tor nach Berlin für Flusskreuzfahrer wird. Denn mit der Stern und Kreisschiffahrt haben wir einen soliden, wirtschaftlich potenten und engagierten Vertragspartner gefunden“, erklärte der Reinickendorfer Stadtrat für Wirtschaft und Bauen, Martin Lambert.

„Vor allem aber: Die Stern und Kreisschiffahrt ist in Tegel bereits mit ihren Fahrgastschiffen präsent, so dass den anlegenden Flusskreuz-

fahrtschiffen fachkundiges Personal zur Verfügung steht.“

In enger Zusammenarbeit des Bezirks Reinickendorf mit der Stern- und Kreisschiffahrt wird nun gemeinsam bei den Reedereien geworben, um zum Beginn der Saison schon Kreuzfahrtschiffe anlegen zu lassen. „Dies ist nicht einfach, weil die diesjährigen Anlegungen und Starts bereits feststehen. Mit Stern und Kreis im Rücken bin ich aber zuversichtlich, dass wir den Steg alsbald in Betrieb nehmen können – und zwar durch Anlegen eines Flusskreuzfahrtschiffes“, ist Bezirksstadtrat Lambert zuversichtlich.

Stephan Schmidt



Es hat sich viel getan in Tegel



Aufregung um „Netto“-Discounter?

Der neue „Netto“-Discounter am Dorfeingang sorgt bei dem ein oder anderen Heiligensee für Unmut. Auf einer Veranstaltung der CDU Heiligensee hat Baustadtrat Martin Lambert (CDU) mit Vertretern der Bürgerinitiative „Dorf Heiligensee“ über einzelne Punkte gesprochen, die aus Sicht der Initiative missfallen.

Martin Lambert betonte, dass die Bebauung im Rahmen geltenden Baurechts genehmigungspflichtig gewesen ist und zahlreiche denkmal-schutzrelevante Punkte durch das Bezirksamt durchgesetzt worden sind.

Einzelne Aspekte, wie zum Beispiel die näch-

liche Anlieferung und in diesem Zusammenhang beklagte Ruhestörungen hat Baustadtrat Lambert aufgegriffen. Allerdings liegen weder bei der Polizei noch beim Bezirksamt Beschwerden über konkrete Fälle vor. Auch soll die Möglichkeit geprüft werden, die Leuchtreklame in den Nachtstunden zu reduzieren bzw. abzuschalten.

Die CDU Heiligensee wird den Dialog mit der Bürgerinitiative fortsetzen und empfand die Gesprächsrunde als angenehm und sachorientiert. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Stephan Schmidt

Neue Miss Germany kommt aus Heiligensee



Am 13. Februar 2010 wurde die neue Miss Germany im Europa Park Rust gewählt. Sie heißt Anne Julia Hagen, ist 19 Jahre alt und kommt aus Heiligensee.

Nachdem Anne Julia Hagen im November 2009 als Miss Berlin gewählt wurde, setzte sich die Studentin für Kulturwissenschaften, Anglistik und Amerikanistik gegen 21 Konkurrentinnen durch und holte die Krone nach Berlin. Im Herbst fliegt sie dann auf die Philippinen, um hoffentlich Miss Earth zu werden. Wir drücken ganz fest die Daumen!

Sylvia Schmidt, Foto: www.missgermany.de

Neues BVG-Wartehäuschen am Falkenplatz?

Lange Zeit stand am Falkenplatz in Konradshöhe ein BVG-Wartehäuschen mit einem Zeitungskiosk. In den letzten Jahren hat die Firma „Urbanis“ keinen neuen Betreiber mehr gefunden und musste den Kiosk schließen. Außerdem kamen starke Schäden durch Vandalismus am Wartehäuschen hinzu. Daraufhin entschloss sich die BVG, das Wartehäuschen abzureißen.

Auf Anfrage von „Wir im Norden“ teilte die BVG mit, dass in ganz Berlin Wartehäuschen erst wieder aufgestellt werden können, wenn der Boden frostfrei ist. Das Wartehäuschen am Falkenplatz sei bei den Planungen für das nächste Jahr auf der Prioritätenliste, so dass wir hoffen, bald einen neuen Unterstand für die wartenden Fahrgäste in Konradshöhe zur Verfügung zu haben. „Wir im Norden“ wird das Vorhaben weiter beobachten und darüber berichten.

Hannelore Sollfrank

Sonnenkita sucht Erzieher/in

Die Sonnenkita – eine engagierte EKT mit Schwerpunkt Integration im Norden Berlins – sucht eine/n flexible/n, staatl. aner. Erzieher/in, die/der Lust hat, sich ebenso liebevoll und engagiert um die Kinder zu kümmern. Die Stelle ist flexibel zwischen 35 und 39 Stunden/Woche zu besetzen.

In der Sonnenkita werden 15 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren von drei Erziehern liebevoll, phantasievoll und gemäß dem BBP betreut.

Schriftliche Bewerbungen an: Sonnenkita-Hermsdorf e.V., Berliner Str. 111, 13467 Berlin, E-Mail: info@sonnenkita-hermsdorf.de.

Teppichbodenmarkt

Teppiche • Laminat • PVC

Schramm



Riesenauswahl
supergünstige Preise
Fachberatung + Verlegung
Reste · Reste · Reste
Lieferservice

Einfach 4x besser

1. Gigantische Auswahl ständig über 1000 Rollen am Lager – von exklusiv bis preiswert!
2. Preiswürdig Unser Preis-Leistungsverhältnis ist nicht zu schlagen. – Testen Sie uns.
3. Service Kompetente Beratung, sofortiger Zuschnitt. Auf Wunsch Vermessung + Lieferung + Verlegung.
4. Riesen-Reste-Abteilung Berlins große Resteausswahl – auch hochwertige Qualitäten – z.T. bis Zimmergröße

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

eigene Verlege-Abteilung

P

problemlos auf dem Hof



Schramm

13403 Berlin Reinickendorf
Ollenhauerstr. 125
Telefon (030) 412 57 73
U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz

NEU

Jetzt auch mit Laminat-Abteilung



Dominikus
Krankenhaus
Berlin



Dr. med. Frank P. Job

Ärztlicher Direktor,
Chefarzt Innere Medizin und
internistische Intensivmedizin
Tel. 030/4092 - 516
innermedizin@dominikus-berlin.de



Dr. med. Iris Kraus

Chefärztin Anästhesie und
operative Intensivmedizin
Tel. 030/4092 - 535
anaesthesie@dominikus-berlin.de



Dr. med. Ulrike Dietrich

Chefärztin Geriatrie
und Tagesklinik
Tel. 030/4092 - 361
geriatrie@dominikus-berlin.de



Dr. med. Frank Sieber

Chefarzt Radiologie
Radiologie
Tel. 030/4092 - 322
radiologie@dominikus-berlin.de



Dr. med. Germain E. Renouard

Chefarzt Allgemein-, Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie
Tel. 030/4092 - 521
chirurgie@dominikus-berlin.de



Kathrin Leffler

Pflegedirektorin
Tel. 030/4092 - 206
pdir@dominikus-berlin.de

Wir helfen Ihnen gerne!

Ihr Team des Dominikus-Krankenhauses Berlin